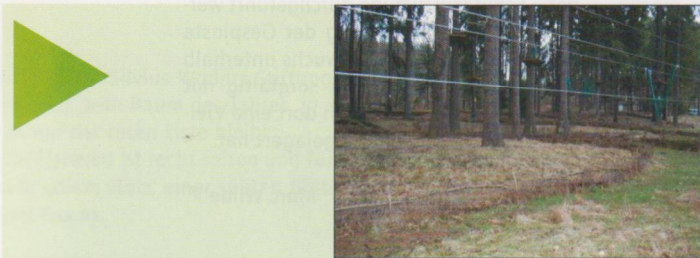


Pfiffige Ideen zur Wegbegrenzung in Kletterwäldern



Kletterwald Dresdner Heide

Kletterwald Pottenstein

Fotos(2): Marc Wilde



► Bei vielen Kletterwaldbetreibern hat sich im Laufe der letzten Jahre die Erkenntnis durchgesetzt, dass der großflächige Schutz des Waldbodens in ihren Kletterwaldparzellen dem nachhaltigen Schutz ihrer Kletterwaldbäume sowie des empfindlichen Krautsaums dient. Inzwischen findet man in vielen Kletterwäldern kreative und preisgünstige Ideen und Lösungen zur Wegbegrenzung. Die Betreiber des Kletterwaldes Dresdner Heide z.B. haben alle in ihrem Kletterwald vorhandenen Ast- und Stammreste zu bandförmigen, niedrigen Benjes – Hecken aufgeschichtet, die sich schlangenförmig durch weite Teile des Kletterwaldes ziehen. Diese kleinen Trockenhecken zeigen deutlich sichtbar die schmalen Laufwege im Kletterwald an und fügen sich optisch ansprechend in den lichten Fichtenbestand ein. Zudem bieten sie Rückzugsmöglichkeiten für eine Vielzahl von Laufkäfern, Bodeninsekten sowie Kleinsäugetern.

Die Mitarbeiter des Kletterwaldes Pottenstein in der fränkischen Schweiz waren es leid, nach jedem gut besuchten Klettertag die Begrenzungseile ihre Wegbegrenzungen immer wieder neu an den Begrenzungspfosten befestigen zu müssen, nachdem ermüdete Kletterwaldbesucher die Begrenzungseile als Sitzmöglichkeit nutzten. Kurzerhand durchbohrten sie die Begrenzungspfosten, zogen die Begrenzungseile durch die Löcher und beschwerten das Ende eines Seilabschnittes mit einem Holzgewicht. Setzt sich nun ein Kletterwaldbesucher auf eines dieser Begrenzungseile, gibt dieses unverzüglich nach, sackt samt müdem Besucher auf die Erde und strafft sich danach wieder unverzüglich, nachdem sich der zu Boden gesunkene Kletterwaldbesucher wieder erhoben hat.

Marc Wilde ►